

Mögliche Netzwerkpartner in der Übergewichtsprävention

Wie alle Themen der Gesundheitsförderung, ist auch die Übergewichtsprävention ein komplexes Handlungsfeld. Je nach Schwerpunkt können das sehr unterschiedliche Bereiche sein. In jedem Fall lohnt es sich, über den eigenen Tellerrand zu schauen und sich zunächst die Kommune als Gesamtes anzusehen, um die Handlungsfelder möglichst ganzheitlich zu erfassen.

Um bei der Ansprache der Akteure erfolgreich zu sein, sollten folgende Fragen im Vorfeld beantwortet werden:

1. Haben sie bereits Angebote, die dem Handlungsfeld nahe kommen?
2. Bestehen Ansatzpunkte aus den aktuellen Angeboten?
3. Welchen Beitrag können sie leisten?
4. Welchen Nutzen haben sie vom Netzwerk? Welchen Nutzen kann ihnen das Netzwerk bieten? (Ausbau der bestehenden Angebote, größere Reichweite für ihre Angebote)

Beispiele für Akteure und Partner für Netzwerke zur Übergewichtsprävention

Akteure und Partner aus der näheren Lebenswelt der Familien

- Hebammen
- Frauen- und Kinderärzte oder auch Zahnärzte
- Familienbildungseinrichtungen o.ä.
- Erziehungsberatungs- und Familienstellen
- Elternvertretung/Elternrat
- Logopäden
- Ergotherapeuten/Motopäden/Physiotherapeuten
- Selbsthilfegruppen und -kontaktstellen, andere soziale Dienste
- Volkshochschulen

Weitere Akteure und Partner aus der Lebenswelt von Familien

- Trägereinrichtungen/-organisationen in Bildung und Kultur
- Ernährungsberaterinnen/Fachberaterinnen für Kindertagesstätten

- Gesundheitsamt
- Schulamt (örtliche)
- Jugendamt
- Sozialamt
- Sportamt (Sportplätze)
- örtliche Krankenkassen
- Kreissportbund
- andere Sport-, Freizeit- und Ernährungsanbieter
- Quartiersmanagement
- Kinder- und Jugendring
- Kinder- und Jugendparlamente
- Bündnis für Familie
- Politiker
- Agenda 21-Gruppen
- Flüchtlingsrat/Migrationsbeauftragte
- Kliniken/Krankenhäuser
- Frühe Hilfen
- Die Tafel
- Verbraucherberatung
- Lebensmittelgeschäfte/Supermärkte
- Landwirte/Kleingartenverein/Erzeugergemeinschaften
- Lebensmittelhersteller

Überregionale Partner

- Vernetzungsstellen Kita- und Schulverpflegung
- Landessportbund
- Regionale Knoten
- Landesvereinigungen für Gesundheit
- Landesverbände von Krankenkassen
- etc.

Hinweis: nicht alle Gremien, Organisationen, Institutionen o.ä. können oder dürfen Netzwerkmitglied werden. Ein Hinderungsgrund kann zum Beispiel eine Satzung oder bestimmte Beschlüsse sein. Trotzdem können sie das Anliegen des Netzwerks mit ihrem „Gewicht“ unterstützen, als Kooperationspartner in Projekten wirken o.ä.